

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de

Hörerlebnis



Consensus Audio Engineering: Magma



Absolutismus aus Österreich



von Marco Kolks

Consensus Audio Engineering: Magma

Charaktere sind in einer immer gleichgeschalteteren Welt selten. Es gehört schon ein gerüttelt Maß an Mut dazu, seinen eigenen Weg in einer Branche mit so ganz eigenen Klangvorstellungen zu gehen, in der hinter den Kulissen mit harten Bandagen gekämpft wird und die von Insidern nicht selten mit einem Haifischbecken verglichen wird. Die beste Möglichkeit sich hier dauerhaft zu behaupten, ist aus meiner Sicht ein nur schwer kopierbarer Qualitäts- und Technologievorsprung vor den Mitbewerbern.

Mit wirklichen Innovationen im Lautsprecherbau ist für mich untrennbar der Name Stefan Fekete verbunden. Von ihm im Kundenauftrag entworfene Wandler Systeme wie

Die Magma steht in der Hierarchie zwar nur eins über dem Einsteigermodell Lightning SE, wirkt klanglich aber deutlich erwachsener. Die Keramikchassis werden durch ein Gitter vor neugierigen Annäherungsversuchen geschützt. Edelhersteller Thiel liefert selbige an Consensus.

die Lumen White besitzen längst Kultstatus. Unter der Marke Consensus Audio Engineering ist Stefan Fekete nun angetreten, audiophile Hörer weltweit für sich und seine Ausnahmelausprecher zu gewinnen. Dafür entwarf er eigens fünf Modelle, die alle im gehobenen Preissegment angesiedelt sind und die den Anspruch erheben, zum Besten zu gehören, was auf dem Markt erhältlich ist.

Stefan Fekete lebt und arbeitet in der Nähe von Wien, genauer gesagt bei Baden. Die Idylle der überaus reizenden Biedermeierstadt wird nur noch übertroffen vom unweit im dicht bewaldet gelegenen Headquarter von Consensus Audio Engineering in Gaaden. Selbst wenn der flüchtige Eindruck entstehen sollte, dass sich hier Fuchs und Has "gute Nacht" sagen, ein inspirierenderes und besseres Umfeld für Entwicklungsarbeiten kann man sich kaum vorstellen.

In der Studiotechnik ist Stefan Fekete übrigens auch kein Unbekannter. Eine nicht unbeträchtliche Anzahl renommierter Rundfunkstationen und Aufnahmestudios arbeitet seit langem mit seinen Monitoren, die vom Consensus Audio Engineering-Schwesterunternehmen "Musik Link" produziert und erfolgreich vertrieben werden.

Doch zurück zum anspruchsvollen audiophilen Musikliebhaber. Welche Anforderungen stellt selbiger an einen Lautsprecher?

Über Klangqualität will er genauso wenig diskutieren wie über die Auswahl von Materialien, seien es Chassis oder Weichenbauteile, sowie über die Verarbeitung oder das Design. Fangen wir mit Letzterem an. Die Magma misst in Höhe, Breite und Tiefe 120 x 26 x 52 cm. Damit gehört sie zwar zu den Ausgewachsenen ihrer Spezies, beileibe jedoch nicht zu den ungetümen Boliden. Ihre Größe lässt die Aufstellung in herkömmlichen Wohn- oder Hörräumen ohne Probleme zu. In vielen Lebensgemeinschaften spielt die weibliche Entscheidungsgewalt eine nicht unwesentliche Rolle. Ich kenne so gut wie keinen anderen Lautsprecher, der mit einer solchen Liebe zum Detail gefertigt wird. Männliche Interessenten sollten sich daher vorsehen, mit zu großem Überschwang auf die Rundungen der Magma abzuzielen. Die bessere weibliche Hälfte wird unschwer feststellen, wer mit mehr Hingabe gestreichelt wird. Diese Mehrschichtlackierung ist das Perfekteste, was ich je gesehen und gefühlt habe. Das will vielleicht nicht viel heißen, doch werde ich in meiner Meinung durch Experten aus der Möbelbranche bestätigt. Anerkennendes stummes Nicken sowie die mit einem Fragenzeichen versehene, gerunzelte Stirn sind offensichtliche Zeichen für die sich den Profis stellende Frage: "Wie schafft man das und wie viel wird das wohl kosten?" Die Form des Gehäuses, die nach hinten bugförmig zusammenläuft, ist beileibe kein Zufallsprodukt. Stefan Fekete war lange Zeit als Ingenieur in der Automobilbranche tätig. Neben Motoren entwickelte er auch komplexe Abgassysteme. Diese Kenntnisse nutzt er für den Gehäusebau seiner Lautsprecher. "Strömungstechnische Elemente sind absolut", lautet das Credo Stefan Feketes. (Seinen Nachnamen sprechen Öster-

reicher und Deutsche mit langen "e(s)", Ungarn mit kurzen betonten "e(s)" aus.) So hat er mit Hochgeschwindigkeitskameras in dafür speziell gefertigten Flowchamber-Boxendummies das Strömungsverhalten von Luft ermittelt und den optimalen Aufbau gefunden, wodurch Impuls- und Ausschwingverhalten dramatisch beeinflusst werden und im Gehäuse gewonnene Energie nicht vernichtet wird. Die Halbschalen der Gehäusewände selbst bestehen aus sieben miteinander verleimten Buchenholzschichten, die in einer eigens für Consensus Audio Engineering konstruierten Presse eine extreme Festigkeit erhalten und ihre endgültige Form bekommen. Den Vorwurf, dass anderenorts eine ähnliche Schallwandlerform als Vorlage für die Magma gedient haben soll, weist Stefan Fekete kopfschüttelnd von sich: "Unsere Lautsprecher sind einzigartige Hi-Tech-Produkte, deren Form der Funktion folgt und in deren Konzeption überdies das Wissen von Hochschulen eingeflossen ist."

Als Systemzulieferer der Drei-Wege-Konstruktion kommt zurzeit nur Thiel in Frage. Die weißen Keramikchassis genießen einen exzellenten Ruf, sind aber schwer in den Griff zu bekommen. Stefan Fekete zählt zu den Wenigen, die damit kein Problem zu haben scheinen. Optional zum Standardhochtöner ist die teurere Diamantversion erhältlich. Um die Mitten kümmert sich ein 3,5 Zoll-Mittentöner mit Keramikmembran, an den sich nahtlos drei 7 Zoll-Tieftöner für den Frequenzkeller anschließen. Die airflow-optimierten Chassiskörbe und -magnete fertigt Accuton exklusiv für Consensus Audio Engineering.

Mit fünf Ohm fällt die Impedanz gutmütig aus. Die Magma ist also alles andere als ein Verstärkerkiller. Der Wirkungsgrad beträgt

Stefan Fekete (rechts) ist bekannt geworden durch namhafte Lautsprecher, die zum Teil Kultstatus haben und die er im Kundenauftrag entwickelt hat. Neben der Firma Musik Link für den professionellen Studiobetreiber leitet er auch Consensus Audio Engineering. Das zweite Unternehmen entwickelt und fertigt Lautsprecher für anspruchsvolle sowie betuchte Musikliebhaber.



stattliche 91 dB, da kommt selbst bei hohen Zimmerlautstärken kein einigermaßen kräftiger Röhrenverstärker ins Schwitzen.

Der neugierige Blick ins Innere - nach dem Ausschrauben der Chassis - offenbart einen lupenreinen Aufbau der Weiche. Deren hochselektierten Bauteile stammen alle vom deutschen Hersteller Mundorf und werden in Gaaden von Hand ein weiteres Mal selektiert. Die Verkabelung hört auf die Bezeichnung CMFC-Consensus Magnetic Field Correction und ist ebenfalls eine Handanfertigung von Consensus Audio Engineering. Diese Präzision trifft man nur ganz, ganz selten an. Einzig in der schon fanatischen Liebe zum Detail sieht Stefan Fekete die außerordentliche Qualität gewährleistet.

Ein echtes Schmankerl sind die Unterstellfüße. Gleich drei Abstimmungsvarianten stehen zur Verfügung. Ich habe mich für die harmonische entschieden. Einmal auf den Punkt gebracht, lässt sich sogar die Stellung der Holzmaserung heraushören. Beispielsweise quer gestellt erweitert sich die horizontale Abbildung noch ein wenig. Unglaublich!

Hörerlebnis

Die Beschäftigung mit der Magma zählt zu meinen beeindruckendsten Hörerlebnissen. Sie klingt in ihrer tonalen Abstimmung glücklicherweise so anders als einstige Auftragsarbeiten von Stefan Fekete. Denn bei

Gebrauchsanweisung:

Consensus-Lautsprecher sind anders. So ganz anders. Sie sind extrem schnell und extrem präzise, arbeiten wie eine akustische Lupe. Dabei wirken sie nicht kühl. Die Wiedergabe überzeugt mit einnehmenden Klangfarben und sehr viel Emotionen. Zudem spielen die Magma-Wandler ungeheuer direkt. Bei Schlagzeugattacken wird sich mancher Hörer erst einmal erschrecken, weil die Musik so echt wirkt. Unterstützt wird dieser Eindruck durch einen Bass, der in dieser Perfektion wohl nur ganz selten von Mitbewerbern erreicht wird. Straff, unglaublich gut durchgezeichnet sowie druckvoll wird er förmlich in den Raum geschleudert. Selbst bei sehr hohen Lautstärken verlieren die Magma nicht den Überblick, sondern überzeugen mit einer selten zuvor gehörten Souveränität. Je komplexer die musikalischen Strukturen werden, desto leichtfüßiger scheinen diese Lautsprecher sie abbilden zu können. Um zu verstehen, was Stefan Fekete entwickelt hat, bedarf es sicherlich längeren Hörens. Von Mal zu Mal aber erschließt sich dann dem Hörer eine neue Dimension der Wiedergabe, die tief beeindruckt und für immer zu fesseln vermag.



seinen eigenen Produkten orientiert sich der Ingenieur nur noch an den eigenen Hörgewohnheiten. Zwar gilt sein Augenmerk auch weiterhin dieser außergewöhnlich hohen Präzision in der Wiedergabe, gleichzeitig ist aber viel mehr Wärme mit im Spiel.

Die Magma reagiert gewissenhaft und sehr feinfühlig auf alle ihr vom Unison Research 845 zugespielten Signale. Als Frontend fällt die Wahl auf die Plutolauferwerk-/Tonarmkombination 12A und 2A mit dem Clearaudiosystem Titanium. Die Aufbereitung fällt in den Aufgabenbereich der Phonostufe Model 42 MK II von Blue Amp, die zu Recht international einen exzellenten Ruf genießt und ebenfalls einen Ausnahmestatus inne hat. Überhaupt mag die Magma Röhrenverstärker als Spielpartner, was aber nicht heißen muss, dass es nicht auch glückliche Liaisons mit Transistoramps gibt. Dieser Wandler ist zudem so feinfühlig abgestimmt, dass auch den Lautsprecherkabeln eine besondere Bedeutung zukommt. Gleich fünf Verbindungen, die allerdings alle unterschiedlich klingen, empfehlen sich: Acapella Reference Blue (Silber), Dolphin Black, Last Cable LK 30, TMR-Ramses, Klang und Kunst LS 3S-10, HMS-Gran Finale. Es mag sicherlich noch weitere Verbindungen geben, die ebenfalls sehr gute Ergebnisse erzielen. Leider kann man nicht alles hören, was diese Szene

Das Gehäuse ist ungedämpft und läuft nach hinten bugförmig zu. Die länglichen Schlitzlöcher sind Öffnungen für die zeitgerichtete Druckentladung des Lautsprecher-Systems (oben).

Die Lautsprecheranschlussschrauben in der Platinumversion liefert der renommierte Hersteller WBT (unten).

Außergewöhnlich sind die Spikes. Mit ihnen ist eine sensible Abstimmung in verschiedene Klangrichtungen möglich (rechts).

schon hervorgebracht hat.

Die Magma entlockt Schallplatten wie auch digitalen Tonträgern ein Maß an musikalischer Natürlichkeit, das mehr als beeindruckend ist. Die enorme Präzision, mit der dieser Lautsprecher ans Werk geht, zeigt vielen Konkurrenzprodukten ihre konstruktiven Grenzen auf. Kein noch so kleines Detail wird verschluckt, sondern harmonisch in die Gesamtpower eingebunden. Vor allem Stimmen (Jacinta; "Love Flows Like A River") profitieren von der feinziselierten Zeichnung, der nie dieser unwiderstehliche Charme fehlt. Das ist jener Hauch von Wärme und die



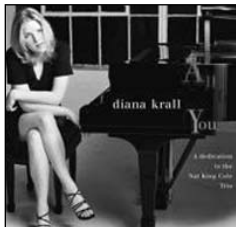
Charles Mingus, "Mingus, Mingus, Mingus", LP (180 g), Analogue Productions
Diese Aufnahme stammt aus dem Jahr 1963. Charles Mingus glänzt hier als Bassist, Pianist und Komponist. Die auch klanglich sehr gute Einspielung gilt noch heute als Meilenstein des Jazz.



Paolo Conte, "Concerti", LP (200 gr), Fone
Paolo Conte, der singende Rechtsanwalt aus Italien, schafft es immer wieder, mit wenigen Takten sein Publikum für sich einzunehmen. Auf seinem Live-Album "Concerti" bringt er die unglaubliche Live-Atmosphäre in die eigenen vier Wände. Das Programm umfasst die Stilrichtungen Chanson, Blues, Jazz und Tango. Ob alleine, am Piano oder begleitet vom Ensemble: Paolo Conte beweist auf "Concerti" sein Talent als begnadeter Entertainer und schafft es zudem, das Intime des Konzerts in den Hörraum rüberzubringen. Anspieltipps: "Via con me" und "Genova per noi", "La topolino Amranto".



Jacintha, "Love Flows Like A River"
LP (180 g), Harmonie Records /Groove Note
Diese Schallplatte ist auf dem neuen Label
Harmony Records erschienen und war
eigentlich für den asiatischen Markt gedacht.
Es sind Jazzstandards und chinesische
Klassiker, die sich vor allem um das Thema
Liebe drehen. Jacintha singt mit großem
Einfühlungsvermögen die Lieder in Englisch
und Chinesisch. Die Aufnahme ist nicht nur
in interpretatorischer, sondern auch in techni-
scher Sicht exzellent aufgenommen.



Diana Krall, "All You"
LP (2 LP, 180 g), Original Recordings Group
Diana Kralls Stimme, mit ihrem rauchigen,
schmeichelnden Timbre, kann die Stücke, die
sie interpretiert, mit Glaubhaftigkeit in
Empfindungsstudien umwandeln, ohne über-
große Tragik aufkommen zu lassen. Sie will
Gefühle äußern, ohne dem Zuhörer die
Chance zu nehmen, sich selbst in den
Liedern wiederzufinden.

Spur Weichheit, die menschliche Stimmen
halt auszeichnen.

Die dreidimensionale Ausbreitung des
Klanggeschehens ist ohne Fehl und Tadel, die
Plastizität innerhalb der Hördimensionen er-
scheint darüber hinaus jedoch ganz außeror-
dentlich. Scharfe Abgrenzung, Körperhaftig-
keit und vorstellbare Umgebungsräume
(Paolo Conte; "Concerti"; Fone) sind das Re-
sultat einer bis in jede Winzigkeit durchdach-
ten Entwicklung. Klavieraufnahmen zeigen
dies besonders deutlich. Konzentriert man
sich auf die sich den Mitten und Grundtönen
anschließenden Frequenzabschnitte, sowohl
nach oben als auch nach unten, ist kein tona-
ler Bruch festzustellen. Das hat zur Folge,
dass die Magie der Mitten über den gesamten
Bereich nicht abreißt (Diana Krall; "All You";
Original Recordings Group). Was ich von
kaum einem anderen Lautsprecher so gut
kenne, ist der straffe, durchdringende sowie
maßstabsetzende Bass: Da sind das Volu-
men und die natürliche Fülle kombiniert mit ei-
ner knochenharten Trockenheit (Charles Min-
gus; "Mingus, Mingus, Mingus"; Analogue
Productions). Hiermit schließe ich die audio-
philen Kriterienbeschreibung ab. Die klangli-
chen Resultate sind mit einem Wort: hervor-
ragend.

Über all die Jahre, in denen ich mich mit
High-End beschäftige, habe ich mich gefragt,
was einen richtig guten Lautsprecher aus-
zeichnet: Überlegte Konstruktion und moder-
ne Fertigungstechniken verhelfen einem Pro-
dukt über einen langen Zeitraum zu einer
bewundernswerten Souveränität gegenüber
Mitbewerberofferten. Können Sie sich unter
Ruhe in der Wiedergabe etwas vorstellen?
Das ist ein ungehinderter Fluss der Musik,
den geforderten Tempi (Entschuldigung: "Die

Magma ist einfach sauschnell"), räumlich und
klangfarbenmäßig stabil dem Original nahe-
kommend. Die Abbildung wirkt stets, als sei
alles aufgeräumt am Platz und mit einer
Mühelosigkeit versehen, wie man es sonst
nur aus dem Konzertsaal kennt. Vordergrün-
dig aufgesetzte Effekte fehlen. Dem steht eine
für den Hörer spannende Ausgeglichenheit
gegenüber. Die Magma zieht ihn in die ge-
spielte Musik hinein und lenkt seine ganze
Aufmerksamkeit auf die Musik. Natürlich
nimmt man jedes Detail wahr, aber es ist nicht
mehr wichtig. Die Grobschlächtigkeit echter
Rockaufnahmen spricht genauso an wie die
feine Modulation einer ausgebildeten klassi-
schen Stimme. Nicht zuletzt dieses extreme
Differenzierungspotential, das alle dynami-
schen Schattierungshürden locker "mit links"
nimmt, hat meine persönlichen Hörerfahrun-
gen für die Zukunft stark geprägt. (Das noch
mehr geht ist schwer zu verstehen. Aber die
tonal ähnlich abgestimmte größere Passion
setzt abermals einen drauf - "Puhh".)

Fazit: Sollten Sie zu den wenigen Glück-
lichen gehören, die eine Magma besitzen,
dann wage ich zu sagen, dass es Ihnen nicht
anders geht als mir. Dann teilen wir die Liebe
zu diesem Lautsprecher und das, was damit
verbunden ist, wenn er Musik wiedergibt und
im gleichen Moment die Hifi-Technologie völ-
lig uninteressant wird. Für mich ist Stefan Fe-
kete einer der ganz Großen unter den absolu-
tistischen Lautsprecherentwicklern. MK

Das Produkt:
Lautsprecher Magma
Preis: 21.900 Euro Standardversion (Etimo,
Ahorn)
Sonderfurnier Aufpreis: 600-1.200 Euro
System: 3-Weg-Airflow-Dämpfung
Gehäuse: Resonanzoptimierter
Mehrschichtaufbau
Chassisanordnung: 1 x 1,2" Keramischer
Hochtöner, optional 1 x 1,2" Black Diamond
Hochtöner; 1 x 3,5" Keramischer Mittentöner,
3 x 7" Keramischer Tieftöner; airflow-opti-
mierter Korb und Magnete
(Sonderanfertigung für Consensus von
Accuton)
Optional: Diamant HT-Black Diamond 30mm
Preis: 7.000 Euro
Impedanz: 5 Ohm
Wirkungsgrad: 91 dB
Empfohlene Verstärkerleistung: 15-300 Watt
Frequenzgang: 26 Hz-35 kHz/-3 dB
Single-Wire-Anschlüsse: WBT - Deutschland
Platinum
Frequenzweiche: Handgefertigt von
Consensus Audio Engineering, Bauteile
exklusiv von Mundorf - Deutschland
Interne Verkabelung: CMFC-Consensus
Magnetic Field Correction; Handgefertigt von
Consensus Audio Engineering
Spike-System: CRT - Consensus Resonance
Technology 1.390 Euro
Abmessungen (H x B x T): 120 x 26 x 52 cm
Gewicht (pro Stück): 58 kg
Hersteller: Consensus Audio Engineering
Stefan Fekete
Siegenfelderstrasse 13A
A-2531 Gaaden; Österreich
Tel.: +43 (0)2237-20736
Mobil: +43 (0)664 28 39 124
E-Mail: consensusaudio@aon.at
Internet: www.consensusaudio.com